



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER  
UN-KINDERRECHTSKONVENTION  
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

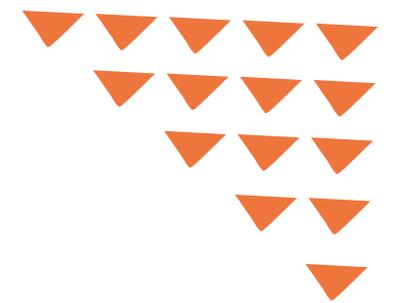
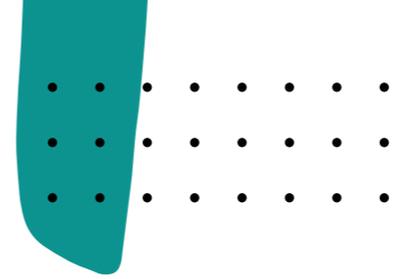
# Deine Kinderrechte

LÖWENSTARK  
ERKLÄRT



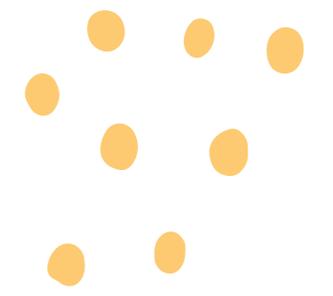


Hi, ich bin Kire!  
Wusstest du, dass du ganz eigene Rechte hast? Rechte, die dich löwenstark machen? Meine Eltern haben mir deshalb diesen besonderen Namen gegeben: Kire steht nämlich für **Kinderrechte**! Lass uns auf eine Abenteuerreise gehen und mehr darüber erfahren.



Da, wo viele zusammenleben, brauchen wir **Regeln**. Stell dir vor, du spielst mit anderen Fußball oder ein Brettspiel. Ohne Regeln wäre es ein totales Durcheinander, oder? Das wäre genauso, wenn es keine Klassenregeln gäbe. Regeln sorgen dafür, dass alles gerecht bleibt und wir gut miteinander auskommen.

In einem Land gibt es so etwas ähnliches wie Regeln. Sie sind noch viel wichtiger und heißen **Rechte**. Ein Recht bedeutet, dass du etwas Bestimmtes tun darfst. Oder, dass du etwas Bestimmtes bekommst, das dir zusteht. Zum Beispiel haben alle Menschen das Recht, ihre Meinung zu sagen. Das heißt: Du darfst sagen, was du denkst, solange du dabei niemandem wehtust. Die Rechte sorgen dafür, dass wir alle sicher und gut zusammenleben können.



Neben diesen Rechten, die für alle Menschen gelten, gibt es noch besondere Rechte nur für Kinder. Warum?

Weil Kinder besonderen Schutz brauchen, um gesund und sicher aufzuwachsen. Diese besonderen Rechte heißen **Kinderrechte** und gelten für alle Menschen unter 18 Jahren.



Hast du schon einmal etwas von den Kinderrechten gehört?

Wenn ja: Was hast du darüber erfahren?



Die Kinderrechte stehen in einem Vertrag. Das ist eine Vereinbarung, bei der ganz viele Menschen oder Länder versprechen, etwas Wichtiges einzuhalten. Dieser Vertrag heißt **Kinderrechtskonvention**. Ein ganz schön schwieriges Wort, oder?

Es bedeutet einfach: Viele Länder haben zugesagt, die Rechte von Kindern zu schützen. Das war im Jahr 1989. Auch Deutschland hat diesen Vertrag unterschrieben.



Zuerst dachte ich: „Kinderrechte, super! Jetzt darf ich bestimmt jeden Tag so viel Eis essen, wie ich will!“ Oder: „Den ganzen Tag zocken, bis meine Konsole glüht!“ Klingt toll, oder?



Aber dann habe ich noch einmal nachgedacht...

Wenn ich zu viel Eis esse oder zu viel vor dem Bildschirm hänge, dann wird es mir bald nicht mehr so gut gehen. Und Kinderrechte sollen uns ja löwenstark machen.



Zu Rechten gehören auch **Pflichten**. Das bedeutet, dass man auch auf andere Rücksicht nehmen muss. Zum Beispiel hast du das Recht, deine Meinung zu sagen. Aber du hast auch die Pflicht, anderen zuzuhören und ihre Rechte zu achten.



Die Kinderrechte helfen dir in ganz verschiedenen Bereichen in deinem Leben.

Lass uns jetzt unsere Abenteuerreise beginnen. Wir sollten ein paar dieser Kinderrechte kennenlernen. Ich habe einige Rechte für dich herausgesucht und uns einen Reiseplan gemacht. Den Reiseplan kannst du auf der nächsten Seite entdecken.

Bist du bereit für unser Abenteuer?





	<b>Recht auf Schutz vor Gewalt</b>	Seite 10
	<b>Recht ohne Armut aufzuwachsen</b>	Seite 12
	<b>Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht."</b>	Seite 15
	<b>Recht in einer gesunden und sauberen Umwelt aufzuwachsen.</b>	Seite 16
	<b>Recht auf Gesundheit</b>	Seite 19
	<b>Recht auf Familie.</b>	Seite 20
	<b>Recht auf Privatsphäre."</b>	Seite 23
	<b>Recht auf Bildung.</b>	Seite 24
	<b>Recht auf Spiel und Freizeit."</b>	Seite 27
	<b>Recht auf Förderung bei Behinderung</b>	Seite 28
	<b>Recht auf Meinung und Beteiligung</b>	Seite 30

Ah, da vorne sehe ich schon den Igel!  
„Hallo Igel! Wusstest du, dass wir Kinder ein  
**Recht auf Schutz vor Gewalt**  
haben?“, frage ich neugierig.



Der Igel nickt. „Ja, genau wie meine Stacheln mich schützen, hast du das Recht, geschützt zu werden und ohne Gewalt aufzuwachsen“, erklärt er. „Das bedeutet, dass dich niemand **körperlich** oder **seelisch** verletzen darf. Du hast das Recht, dass dich zum Beispiel zuhause niemand anschreit oder auslacht.“

Ich denke an meinen Sportverein: „Mein Trainer hat mir einmal einen gemeinen Spitznamen gegeben. Das hat mich echt traurig gemacht. Meinst du das mit seelischer Gewalt?“ Der Igel nickt. „Ja, Kire, Worte können genauso wehtun wie Tritte oder Schläge.“ Der Igel überlegt kurz: „Das ist zum Beispiel auch im Internet wichtig. Auch dort darf niemand etwas Gemeines über dich schreiben.“

„Und was ist, wenn ich in der Schule ausgeschlossen werde?“, frage ich weiter. „Einmal haben meine Mitschüler mich einfach nicht mitspielen lassen. Nur um mich zu ärgern!“ Der Igel erklärt: „Das ist auch seelische Gewalt! Nur ohne Worte! Wenn dir so etwas passiert: Sprich mit einem Erwachsenen, dem du vertraust.“



Bei wem  
würdest du  
dir Hilfe holen,  
wenn dir jemand  
wehtut oder dich ärgert?

Auf unserer Reise treffen wir als nächstes den Elefanten.  
Er lebt in einer großen Herde.

„Hallo, Elefant! Wusstest du, dass Kinder das

## Recht ohne Armut aufzuwachsen

haben?“, frage ich ihn.

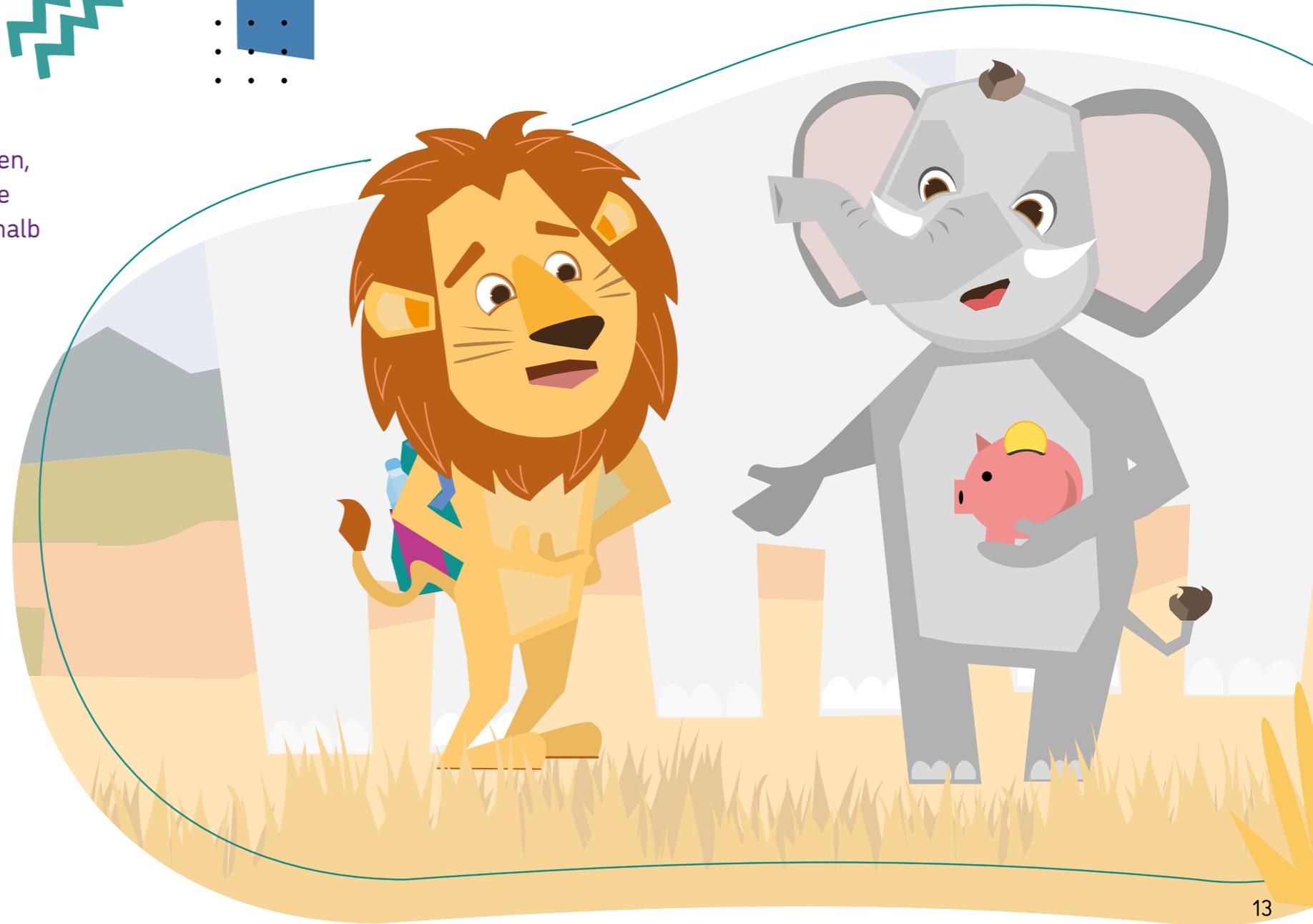
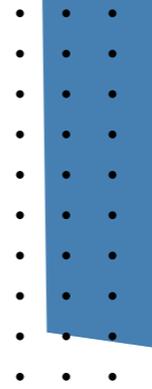
Der Elefant antwortet: „Ja, Kire! Das bedeutet, dass Kinder genug haben sollen, um sicher und gesund groß zu werden. Leider gibt es auch in einem Land wie Deutschland Familien, die nicht genug Geld haben. Viele Kinder können deshalb nicht bei allen Sachen mitmachen.“

„Ein Freund konnte nicht mit uns auf Klassenfahrt kommen, weil seine Eltern nicht genug Geld hatten. Das war traurig für ihn“, sage ich.

Der Elefant senkt seinen Rüssel. „Ja, das ist hart. Er verpasst dann nicht nur den Ausflug selbst. Er kann später auch nicht über die Erlebnisse mitreden. Deswegen kann Armut auch einsam machen.“

„Das ist echt unfair“, sage ich nachdenklich.

„Armut kann das ganze Leben schwerer machen.“



Unsere Reise geht weiter zum Storch. Er steht auf einem Bein und guckt in die Ferne. „Hallo Storch! Du bist neu hier, oder?“, frage ich.



Der Storch lächelt. „Im Winter wird es in meiner Heimat zu kalt und es gibt nicht genug Nahrung. Deshalb fliege ich weit weg. Ich fliege, bis ich einen sicheren Ort finde, an dem ich gut leben kann.“

Viele Kinder und Familien müssen auch ihr Zuhause verlassen. Zum Beispiel, weil es dort zu gefährlich oder unsicher ist.

Deswegen gibt es das

## **Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.“**

Ich höre aufmerksam zu und der Storch erklärt weiter: „Einige Kinder fliehen vor Kriegen oder Gewalt.“

Manche fliehen auch wegen Armut oder Naturkatastrophen. Diese Kinder müssen besonders geschützt werden, damit sie sicher an dem neuen Ort ankommen. Und dort zur Schule oder in den Kindergarten gehen können.“



Was könnte man tun, damit sich alle Kinder an ihrem neuen Ort willkommen fühlen?



Weiter geht es zum Panda. „Hallo Panda! Was machst du da?“, frage ich neugierig.

Der Panda lächelt und sagt: „Ich Sorge dafür, dass die Umwelt sauber bleibt“, erklärt er. „Kinder haben das

## **Recht in einer gesunden und sauberen Umwelt aufzuwachsen.**

Müll, schmutzige Luft und verschmutztes Wasser machen das Leben schwer. Auch mir als Panda tut das nicht gut.“

Ich denke kurz nach. „Stimmt! Eine saubere Umwelt ist für uns alle wichtig.“ Der Panda nickt. „Genau! Deshalb hat jeder nicht nur das Recht, in einer sauberen Umwelt zu leben. Jeder hat auch die Pflicht, sich um die Umwelt zu kümmern. Du kannst zum Beispiel Müll aufsammeln, Dinge noch einmal benutzen oder zu Fuß gehen statt mit dem Auto zu fahren. So hilft jeder mit. Damit wir uns alle wohler fühlen und gesund bleiben können.“



Eine saubere Umwelt ist also wichtig, damit wir gesund aufwachsen können. Das erinnert mich an das Recht auf Gesundheit. Vielleicht kann der Eisbär uns mehr darüber erzählen. „Hi Kire!“, ruft mich der Eisbär freundlich, als ich näherkomme.



„Hallo Eisbär! Wusstest du, dass Kinder ein

## Recht auf Gesundheit

haben?“, frage ich ihn. „Ja, Kinder sollen gesundes Essen und sauberes Trinkwasser haben. Wenn ein Kind krank ist, sollte ein Arzt nach ihm schauen und helfen. Aber Gesundheit bedeutet nicht nur, dass der Körper stark ist. Auch die Seele ist wichtig“, sagt der Eisbär.

Ich denke kurz nach. „Was heißt das?“ Der Eisbär erklärt weiter. „Seelische Gesundheit bedeutet, dass Kinder sich wohlfühlen sollen. Manchmal ist man traurig oder hat Angst. Dann ist es gut, wenn man Unterstützung bekommt. Zum Beispiel von deiner Familie oder Freunden: Um seelisch gesund zu bleiben, helfen gute Gespräche und auch Hobbys, die Freude machen.“

Ich nicke. „Also geht es bei Gesundheit darum, dass es einem rundum gut geht. Innen und außen!“ Der Eisbär lächelt. „Genau, Kire! Und dafür ist es wichtig, in einer gesunden Umgebung zu leben und Menschen um sich zu haben, die einem helfen.“



Was hilft dir,  
gesund und  
glücklich zu sein?  
Gibt es etwas,  
das dir besonders guttut?

Unsere Reise geht weiter. Da entdecke ich den Pinguin. Er trägt ein kleines Pinguin-Küken auf seinen Füßen. Er hält es mit seinen Flügeln warm.

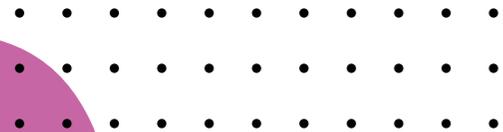
„Hallo Pinguin! Du kümmerst dich gut um dein Küken!“, rufe ich ihm zu. Der Pinguin lächelt stolz. „Ja, Familie bedeutet, dass wir uns umeinander kümmern. Jedes Kind hat das

## Recht auf Familie.

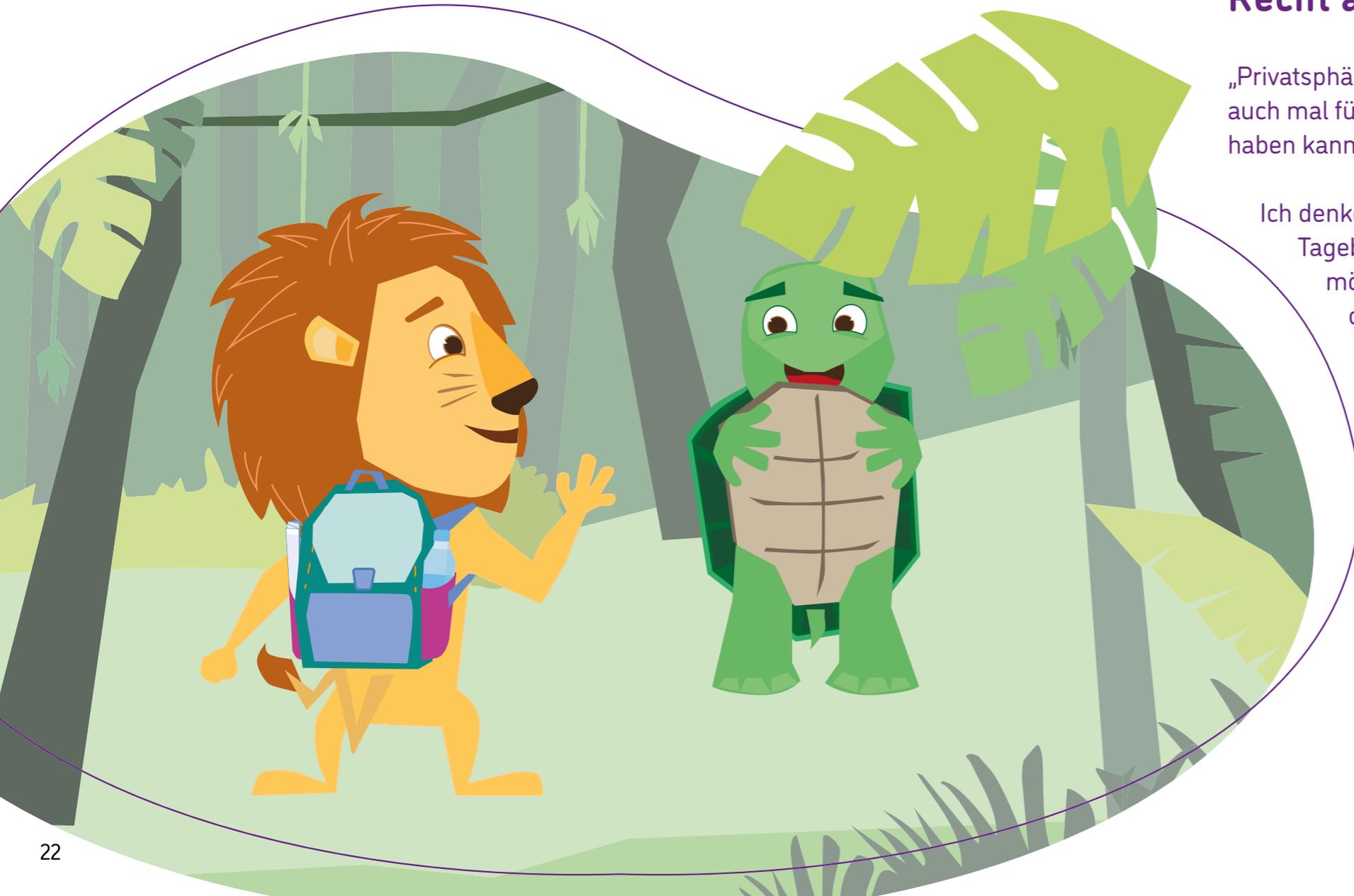
Das muss nicht immer die Familie sein, in die man geboren wurde. Wichtig ist, dass es den Kindern gut geht und sie Unterstützung bekommen.“

Ich frage: „Aber was passiert, wenn Eltern sich nicht um ihre Kinder kümmern können?“ Der Pinguin erklärt: „Manchmal schaffen Eltern nicht alles alleine. Dann bekommt die Familie Hilfe oder es wird ein sicherer Ort für das Kind gefunden. Manche Kinder leben dann zum Beispiel in anderen Familien.“

„Kinder sollen immer dort sein, wo sie sich wohl und sicher fühlen.“ Der Pinguin stimmt zu: „Genau! Die Erwachsenen müssen immer überlegen, was für das Kind am besten ist. Dabei müssen sie auch die Meinung des Kindes beachten.“



Als nächstes besuchen wir die Schildkröte. Sie streckt gerade ihren Kopf aus ihrem Panzer. „Hallo Schildkröte! Warum hattest du dich in deinen Panzer zurückgezogen?“ frage ich neugierig.



Die Schildkröte lächelt. „Manchmal möchte ich einfach für mich sein und meinen eigenen Raum haben. Für Kinder ist das auch wichtig. Deswegen gibt es das

## Recht auf Privatsphäre.“

„Privatsphäre?“, frage ich. Die Schildkröte erklärt: „Das bedeutet, dass du auch mal für dich sein darfst. Und deine eigenen Gedanken und Sachen haben kannst. Das müssen andere respektieren.“

Ich denke darüber nach. „Heißt das auch: Niemand darf einfach mein Tagebuch oder meine Chatnachrichten lesen, wenn ich das nicht möchte?“ Die Schildkröte nickt. „Ja! Genauso darf auch niemand ohne Grund dein Zimmer oder deine Sachen durchsuchen.“

„Einmal hat ein Freund ein Foto von mir gemacht und es dann im Internet geteilt. Das wollte ich gar nicht! Hat das auch etwas mit Privatsphäre zu tun?“, frage ich. „Ja, Kire! Niemand darf einfach ein Foto von dir machen und es dann auch noch teilen.“



Wo ist dir  
Privatsphäre  
in der Schule  
und in deinem  
Zuhause wichtig?



Danach treffen wir den Affen. Er blättert gerade aufmerksam durch die Seiten eines Buches. „Hallo Affe! Was liest du da?“, frage ich neugierig.

Der Affe schaut mich grinsend an. „Hallo Kire! Ich lese ein Buch über das **Recht auf Bildung**.

Es bedeutet, dass alle Kinder zur Schule gehen und lernen dürfen. Bildung bedeutet, dass du viele wichtige Dinge erfährst. In der Schule lernst du zum Beispiel Rechnen, Schreiben und wie die Welt funktioniert. Bildung hilft uns, stark zu werden und später einmal das zu machen, was wir uns wünschen.“

Ich denke an meine eigene Schule: „Gehört dazu auch, dass es genug Lehrkräfte und schöne Räume gibt?“ Der Affe nickt. „Genau! Und es braucht auch Dinge wie Materialien, Bücher und Technik. Du hast das Recht, alles zu erfahren, was du für ein gutes Leben wissen musst. Zum Beispiel auch zuhause aus dem Internet, dem Radio oder Büchern.“



Lass uns weiter zum Erdmännchen gehen! Wie ich sehe: Das Erdmännchen ist gerade fröhlich am Spielen.  
„Hallo Erdmännchen! Sieht aus, als hättest du Spaß“, rufe ich ihm zu.

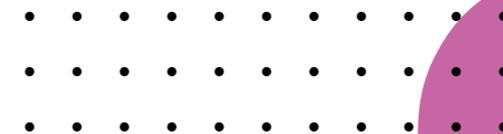


Das Erdmännchen lacht. „Ja, Kire! Wir Kinder brauchen neben der Schule auch mal Zeit für uns. Wir brauchen Zeit für Hobbys, zum Spielen oder um uns mal auszuruhen. Deswegen haben alle Kinder ein

### **Recht auf Spiel und Freizeit.“**

Das Erdmännchen ergänzt: „Dafür braucht es auch Orte, an denen Kinder sicher spielen können. Manchmal fehlen leider Spielplätze oder es gibt zu wenig Platz für Kinder.“

Ich denke nach. „Das heißt auch: Es ist mein Recht, Hobbys zu haben, die mir wirklich Spaß machen?“ Ich denke an die Zeit, als meine Mutter mich zum Gitarrenunterricht geschickt hat. Eigentlich wollte ich lieber Tennis spielen. Das Erdmännchen schaut mich an. „Du sollst deine Freizeit so verbringen dürfen, wie es dir guttut. Hobbys sollten dir Freude machen. Du darfst sagen, wenn dir etwas keinen Spaß macht.“



Als nächstes begegnen wir dem Zebra. „Hallo Zebra! Wo rollst du denn hin?“, frage ich.

Das Zebra lächelt. „Hallo Kire! Ich bin auf dem Weg zum Spielplatz. Wusstest du, dass Kinder das

## Recht auf Förderung bei Behinderung

haben?“

Ich denke nach. „Bedeutet Förderung, dass jedes Kind die Hilfe bekommt, die es braucht? Damit alle überall mitmachen können. So gut, wie möglich.“

Das Zebra nickt. „Jeder sollte zum Beispiel beim Lernen oder Spielen mitmachen können. Schulen und Spielplätze sollten so sein, dass alle sie nutzen können.“

Ich erzähle: „Meine Mitschülerin ist blind. Sie hat ein gutes Gehör und hilft uns immer im Musikunterricht. In der Schule bekommt sie Bücher in einer besonderen Schrift. Manchmal helfen wir ihr, sich in der Klasse zurechtzufinden.“ Das Zebra lächelt. „Das ist ein tolles Beispiel, Kire! Wenn wir uns gegenseitig unterstützen, können wir alle voneinander lernen und niemand verpasst etwas. Jeder von uns hat besondere Fähigkeiten, die wichtig sind.“



Was könnte an deinem Lieblingsspielplatz verändert werden, damit alle Kinder dort spielen können?



Lass uns weiter zur Giraffe gehen! „Hallo Giraffe! Wusstest du, dass Kinder das **Recht auf Meinung und Beteiligung** haben?“



Die Giraffe lächelt freundlich. „Ja! Es geht darum, dass du deine eigene Meinung haben und sagen darfst. Dafür musst du wissen, worum es geht. Damit du mitreden kannst.“

„Und was bedeutet Beteiligung?“, frage ich nach. „Das bedeutet: Du darfst bei Dingen, die dich betreffen, mitmachen und mitentscheiden. Wenn du deine Meinung sagst, sollten Erwachsene gut zuhören und dich ernst nehmen.“ Ich ergänze: „Denn Kinder wissen viel über Themen, die sie selbst betreffen.“

Die Giraffe nickt. „Aber weißt du, es ist nicht nur wichtig, dass du deine Meinung sagen kannst. Es ist auch wichtig, wie du sie sagst. Es hilft, ruhig und freundlich zu bleiben. Genauso sollte man anderen gut zuhören und versuchen sie zu verstehen. So kann man miteinander sprechen und gemeinsam eine Lösung finden, mit der alle gut leben können. Auch wenn sie nicht für jede oder jeden perfekt ist.“



Zu was kannst du zuhause oder in der Schule deine Meinung sagen?



Wir sind nun am Ende unserer Reise angekommen. Fühlst du dich auch so löwenstark wie ich? Jetzt da wir gelernt haben, was unsere Rechte bedeuten und wie wichtig sie für uns alle sind?

Dazu habe ich sogar noch ein letztes Recht: Das ist das

### **Recht auf Bekanntheit der Kinderrechte.**

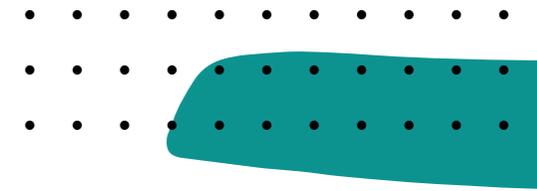
Bekanntheit bedeutet: Alle sollten wissen, dass es die Kinderrechte gibt. Vielleicht kannst du anderen davon erzählen? Je mehr Kinder und Erwachsene von den Kinderrechten wissen, desto besser können sie dafür sorgen, dass sie eingehalten werden. Gemeinsam können wir die Kinderrechte in die Welt tragen und uns dafür einsetzen, dass alle Kinder stark und glücklich aufwachsen.



Wem könntest du von den Kinderrechten erzählen, damit noch mehr Menschen davon wissen?

Wir sollten unsere Abenteuerreise und die Kinderrechte ordentlich feiern! Alle Tiere sind noch einmal zusammengekommen für eine große Kinderrechte-Party.

So eine Art Kinderrechte-Party feiern wir in Deutschland sogar dreimal im Jahr. Zum Beispiel am 20. September. Man nennt es den Weltkindertag.\*



Und was wäre eine Party ohne Spiele?! Auf den nächsten Seiten findest du Rätsel und Spiele, um dein löwenstarkes Wissen über Kinderrechte zu testen.

\*Wir feiern die Kinderrechte jedes Jahr auch am 1. Juni und 20. November.

Die Lösungen zu den Übungen findest du auf der Seite 50 und auf der Seite 51!

Die Übungen in dieser Broschüre haben unterschiedliche Schwierigkeitsstufen – vom Malen bis hin zu Aufgaben, bei denen Sätze gelesen und Zusammenhänge erkannt werden müssen. Sie können je nach Können und Alter gelöst werden. Die Übungen greifen die Kinderrechte spielerisch auf und bieten die Möglichkeit, an einzelne Themen anzuschließen und diese zu vertiefen.

Ich freue mich schon riesig auf die Spiele und Rätsel! Blättere weiter, und wir legen direkt los!



” Spiele das Domino alleine oder mit deinen Freunden. Finde heraus, welches Tier zu welchem Recht gehört. Weißt du, warum das Tier dieses Recht gut erklären kann? Sprich darüber und erzählt es euch gegenseitig. Beginne mit dem Start-Stein!



START	
-------	--

Recht ohne Armut aufzuwachsen	
-------------------------------	--

Recht auf Förderung bei Behinderung	
-------------------------------------	--

Recht auf Schutz vor Gewalt	
-----------------------------	--



Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht	
--	--

Recht auf Familie	
-------------------	--

Recht auf Spiel und Freizeit	
------------------------------	--

Recht auf Privatsphäre	
------------------------	--



Recht auf Gesundheit	
----------------------	--

Recht auf Bildung	
-------------------	--

Recht auf Meinung und Beteiligung	
-----------------------------------	--

Recht in einer gesunden und sauberen Umwelt aufzuwachsen	ENDE
--	------



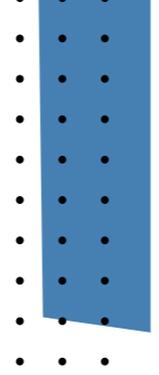


Male oder schreibe,  
was du gerne in deiner  
Freizeit machst.



Empty box for writing.

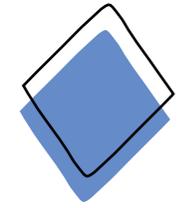
„ Du hast bereits herausgefunden, dass es nicht nur körperliche Gewalt gibt. Ordne die Beispiele den richtigen Kreisen zu: Was ist körperliche Gewalt, was ist seelische Gewalt? „



im Internet gemeine Sachen schreiben

auslachen

beleidigen



schubsen

 [Empty box for labeling]

**Körperliche Gewalt**

**Seelische Gewalt**

treten

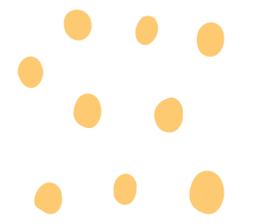
beim Spielen einfach ausschließen

anschreien

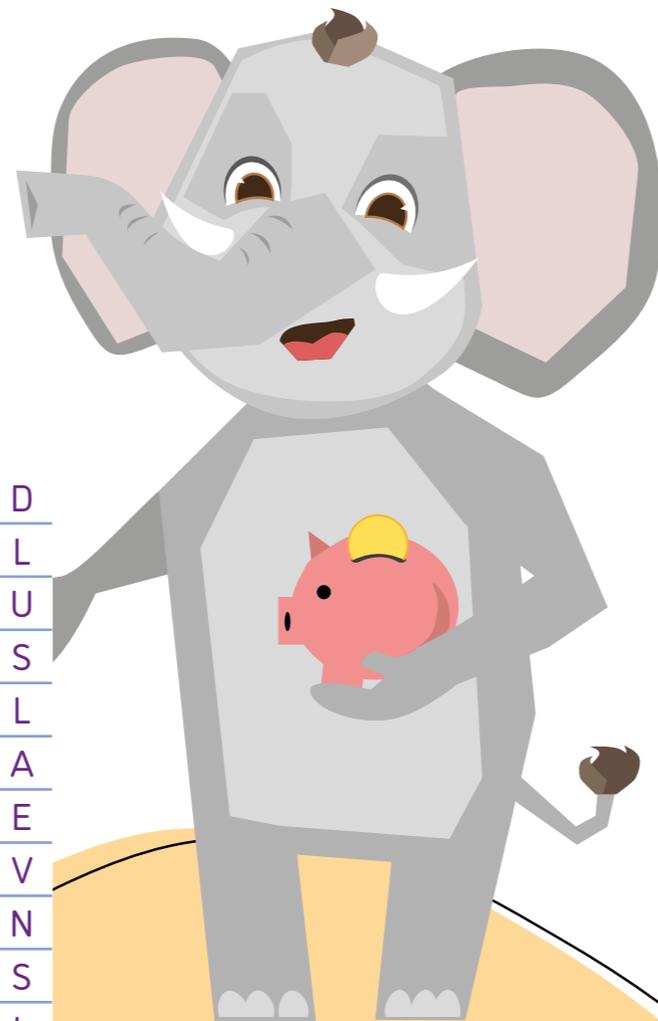
 [Empty box for labeling]

schlagen

gemeine Spitznamen geben



Kinder brauchen viele Dinge, um sicher und gesund groß zu werden. Manche Dinge kosten Geld. Finde im Buchstaben-Wirrwarr, wofür Kinder Geld brauchen!

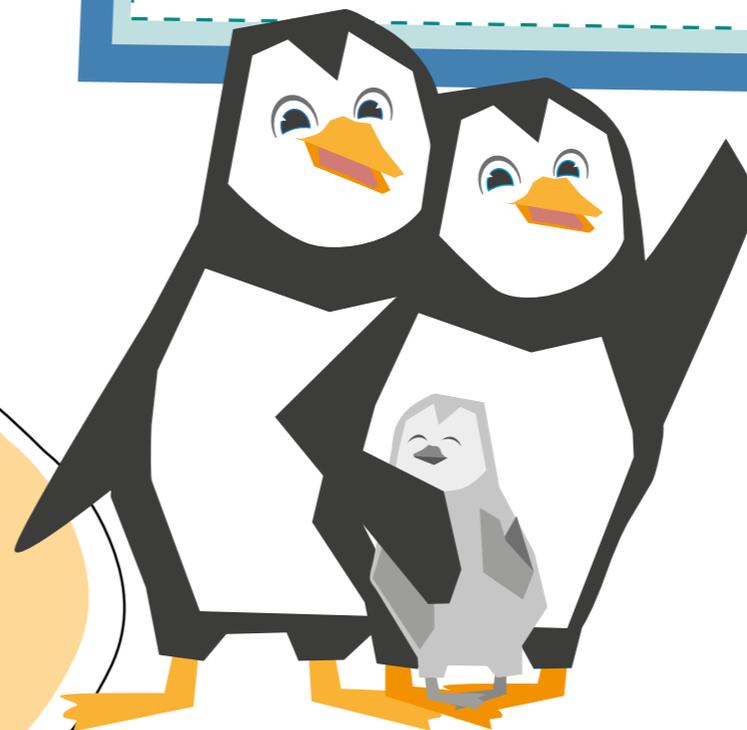
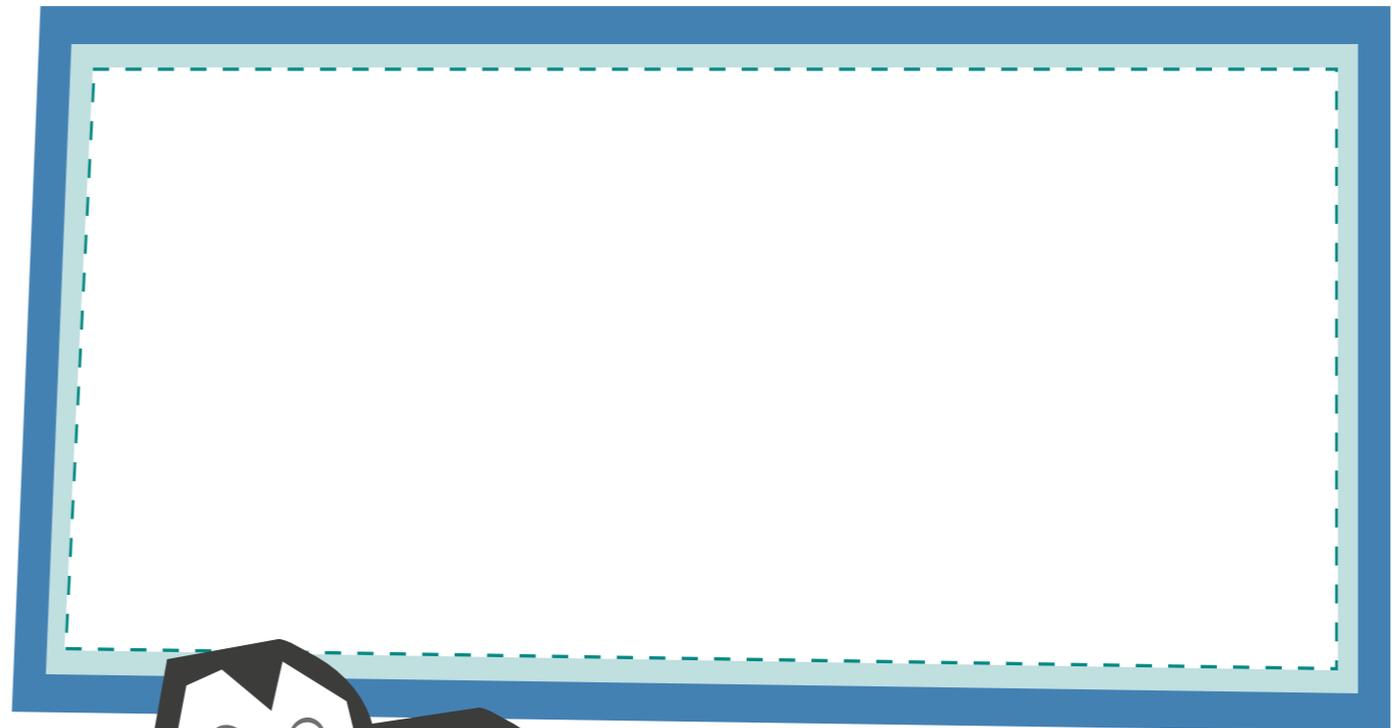


K	A	U	S	F	L	U	G	E	R	B	A	D
L	T	U	E	H	L	P	S	T	O	F	I	L
A	N	C	T	S	S	D	I	L	E	W	H	U
S	S	P	N	T	S	L	K	E	O	Y	A	S
S	T	P	M	D	R	E	A	I	S	T	E	L
E	B	N	I	S	A	E	N	G	H	D	I	A
N	S	P	V	E	D	H	A	I	T	W	C	E
F	D	F	A	S	L	C	T	E	I	B	R	V
A	C	N	A	D	R	Z	E	Z	S	U	G	N
H	O	B	B	I	E	S	E	A	I	C	E	S
R	M	U	N	O	G	I	A	U	M	H	E	L
T	S	U	A	C	N	M	O	S	G	A	L	U
E	S	C	H	U	L	T	A	S	C	H	E	C
O	T	D	I	K	L	E	I	D	U	N	G	N

**Versteckte Wörter:**

ESSEN, KLEIDUNG, SCHULTASCHE, BUCH, SPIELZEUG, AUSFLUG, KLASSENFAHRT, HOBBIES

Die Wörter können sich horizontal, vertikal und diagonal verstecken.



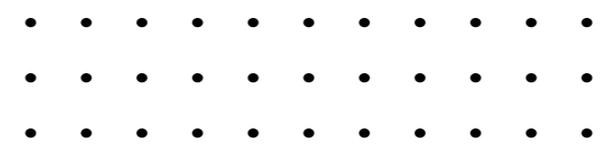
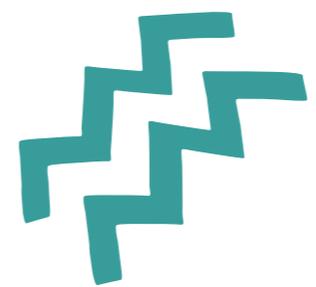
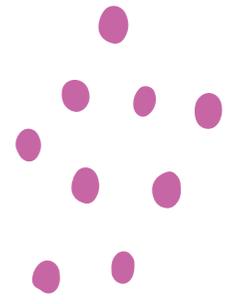
Male oder schreibe in den Bilderrahmen, wer zu deiner Familie gehört.

„Damit alle Kinder gut lernen können, braucht es viele Dinge. Aber nicht alles gehört dazu. Kannst du die richtigen Wörter einkreisen?“

- Kissen
- Eis
- Bücher**
- Hefte
- Pausen
- Badewanne
- Schreibtisch
-  \_\_\_\_\_
- Spielkonsole
- Stifte**
- Lehrkräfte

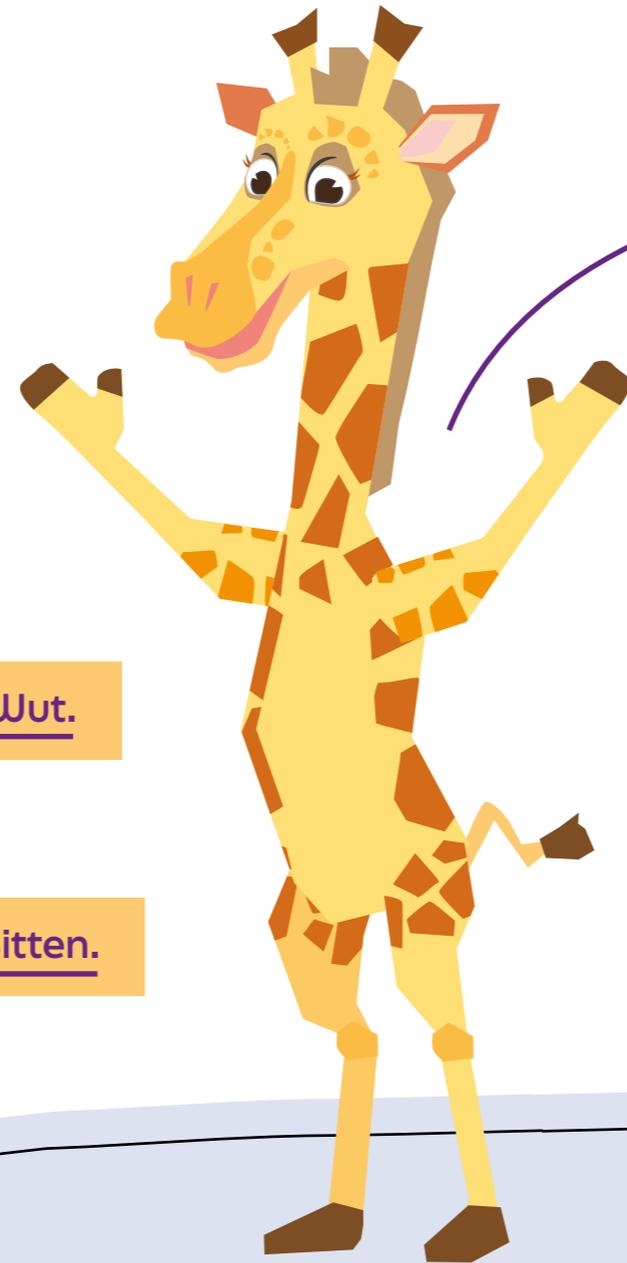


„Alle sollten die Kinderrechte kennen! Male ein Bild oder gestalte ein großes Poster, um anderen davon zu erzählen. Zeige es deinen Freunden oder deiner Familie. Erkläre ihnen, was du gelernt hast!“





Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, wie man seine Meinung sagt.  
 Ich weiß, wie man seine Meinung freundlich und so sagen kann, dass sie etwas bewirkt.  
 Verbinde die passenden Sätze mit mir!



Ich beschuldige andere.

Ich sage, was mich stört, ohne zu beleidigen.

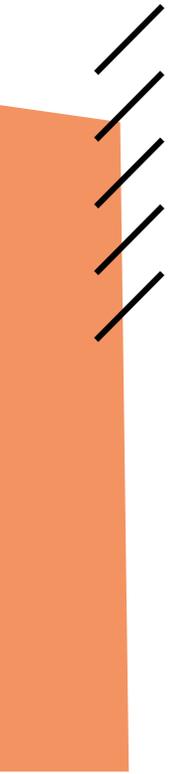
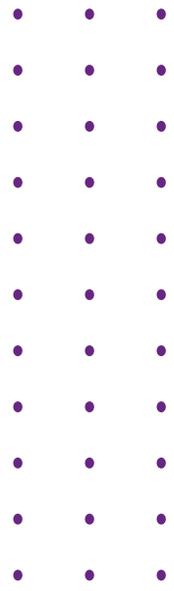
Ich beobachte genau und höre anderen zu.

Ich drohe anderen.

Ich sage nett, was ich mir wünsche.

Ich rede voller Wut.

Ich nenne Bitten.

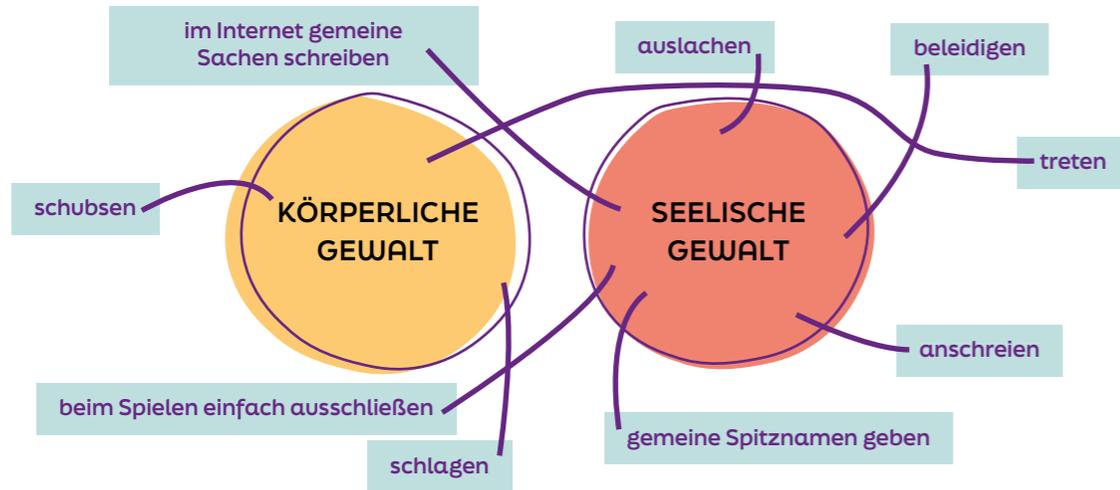


# Lösungen für die Übungen

## Domino Seite 38 und Seite 39



## Wörter passend zuordnen Seite 42 und Seite 43



Weitere Beispiele für körperliche Gewalt könnten sein: zwicken, anrempeln, boxen

Weitere Beispiele für seelische Gewalt könnten sein: stalken, jemanden erpressen, beschimpfen, lästern

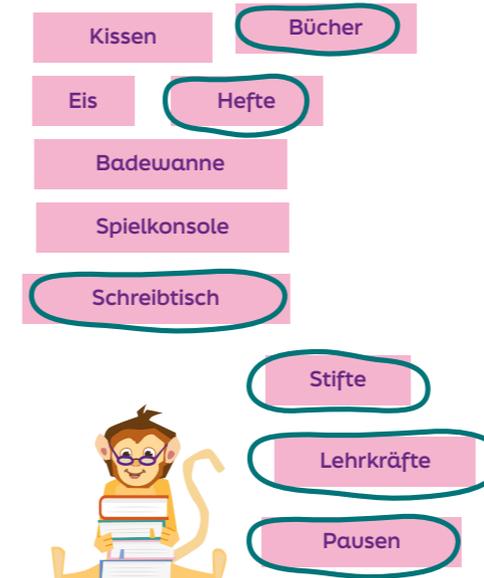
## Kreuzworträtsel Seite 44



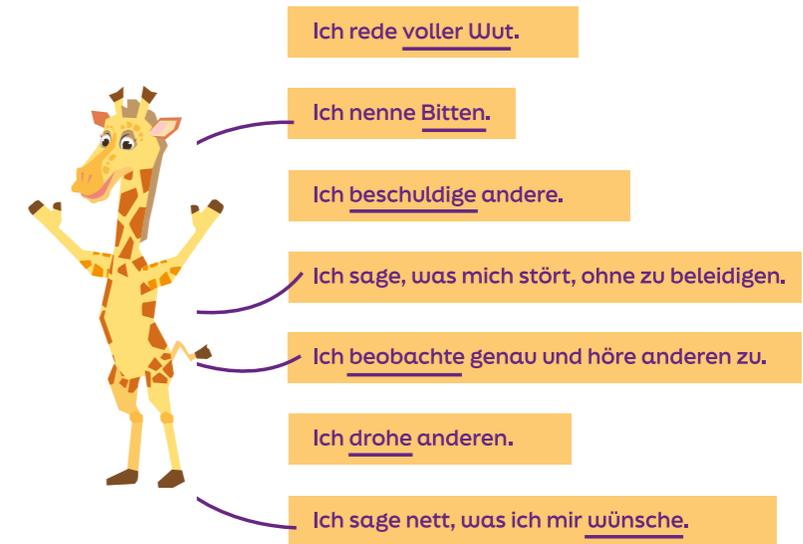
Versteckte Wörter:  
ESSEN, KLEIDUNG,  
SCHULTASCHE, BUCH,  
SPIELZEUG, AUSFLUG,  
KLASSENFAHRT,  
HOBBIES



## Passende Begriffe einkreisen Seite 46



## Richtige Sätze verbinden Seite 48 und 49





Egal, was dich bedrückt:  
Es ist wichtig, Hilfe zu holen.  
Du bist nicht allein! Hier findest  
du ein paar Stellen, wo du Hilfe  
bekommen kannst.



Auf der Webseite  
[www.kinder-ministerium.de](http://www.kinder-ministerium.de)  
kannst du noch mehr zu den Kinderrechten  
entdecken.

Du bist mit deinen Sorgen oder Ängsten  
nicht allein!  
Helpando hört dir zu und ist für dich da,  
wenn deine Kinderrechte verletzt wer-  
den: [www.helpando.org](http://www.helpando.org) eingeben oder  
0800/9998710 anrufen.

Wenn du Sorgen hast oder dich etwas be-  
drückt, kannst du bei der Nummer gegen  
Kummer anrufen oder ihnen online schrei-  
ben.  
Hier hört man dir zu und hilft dir weiter:  
[www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de) eingeben  
oder 116 111 anrufen.

Weitere Stellen, wo du Hilfe bekommen  
kannst, findest du auch unter  
[www.netzwerk-kinderrechte.de/  
beschwerdeguide](http://www.netzwerk-kinderrechte.de/beschwerdeguide).



Die Hilfe und auch  
der Anruf kosten  
dich nichts.

## Impressum

### Herausgeber:

Bundesministerium für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

National Coalition Deutschland –  
Netzwerk zur Umsetzung der  
UN-Kinderrechtskonvention e. V.  
Steinstraße 13 | 10119 Berlin  
[www.netzwerk-kinderrechte.de](http://www.netzwerk-kinderrechte.de)

### Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock  
Tel.: 030 18 272 2721, Fax: 030 18 10 272 2721  
Gebärdentelefon: [gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de)  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Artikelnummer: 5BR596  
Dezember 2024, 1. Auflage

**Konzept, Inhalt und Text:** Anna-Lena Weber, KRF ([www.kinderrechteforum.org](http://www.kinderrechteforum.org))

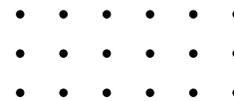
**Gestaltung:** Gerhard Heusel, digtive ([www.digtive.de](http://www.digtive.de))

**Illustration:** Kathrin Auger, digtive ([www.digtive.de](http://www.digtive.de))

**Druckerei:** MKL Druck GmbH & Co. KG

**Der Nachdruck von Fotos, Illustrationen und Texten, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen  
Zustimmung des Herausgebers.**

**Das Heft wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.**



## Weitere Informationen

Hier kannst du die [Broschüre nachbestellen](#) und findest weitere Downloads, wie z.B. eine barrierefreie Version der Broschüre als PDF:



## Broschüre "Eure Kinderrechte"

Kennt du schon unsere [Kinderrechtebroschüre für ältere Kinder und Jugendliche](#)?

Scanne den QR-Code, um mehr darüber zu erfahren:



## Kinderrechte-Ausstellung

In der [Kinderrechte-Ausstellung](#) kannst du noch mehr über deine Rechte erfahren. Die Ausstellung kann ausgeliehen und an jedem Ort aufgestellt werden.

Mehr Informationen findest du über den QR-Code:

